

In 90 Tagen um die Welt

Tom Bütikofer. **Am 2. Oktober ist der weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit in Wellington, Neuseeland, gestartet und durchquert während 90 Tagen alle Kontinente, um am 2. Januar in den Anden Argentinien zu enden.**

Der Marsch fordert die weltweite Abschaffung von Atomwaffen und den sofortigen Rückzug der Invasionsgruppen aus den besetzten Gebieten. Zudem erhebt er sich gegen alle Formen der Gewalt (wirtschaftliche, rassistische, sexuelle, religiöse) die oft genug verdeckt oder maskiert ausgeübt wird. So soll all jenen, die unter dieser Gewalt leiden, eine Stimme geben werden, um wie auch beim Thema Umweltschutz ein globales Bewusstsein für die Notwendigkeit eines wirklichen Friedens und die Ablehnung jeder Form von Gewalt zu schaffen.

Lanciert wurde der Marsch vor über einem Jahr von «Welt ohne Krieg», einer von der Humanistischen Bewegung geförderten internationalen Organisation, die sich seit 15 Jahren für Pazifismus und Gewaltfreiheit einsetzt. Mittlerweile wird der Marsch und sein Manifest von zahlreichen Organisationen, Einzelpersonen und Persönlichkeiten unterstützt. In der Schweiz macht der Marsch am 8. und 9. November in Genf halt, wo das Basisteam sich mit der Balkan-Route vereint. Aktuelle Informationen werden täglich auf der Webseite www.theworldmarch.org publiziert.

Richtungswechsel

Auf dem gesamten Planeten hat die Gewalt Einzug ins menschliche Leben gehalten, und es gibt keine Art und Weise, ihr ein Ende zu bereiten. Keine Regierung, keine Armee, keine Religion, keine politische Partei, keine Wirtschaftsgruppe ist in der Lage, die Gewalt zu beenden. Keine Macht kann die Gewalt stoppen, die Tag für Tag wächst und unsere Aktivitäten und unser persönlichstes Leben durchdringt. Die zerstörerische Kraft der Gewalt, die sich der Menschheit bemächtigt, wird täglich schrecklicher und gefährlicher. Sollten die Gewalt und ihre Zerstörungskraft weiter so schnell wachsen, werden die Folgen katastrophal sein.

Können wir die Richtung dieser Ereignisse, die menschliches Unglück in vorher nie dagewesenen Dimensionen heraufbeschwören, verändern? Wir stehen vor einem riesigen Arsenal tödlicher Waffen, Atomwaffen, biologischer, chemischer und konventioneller Waffen, die die Macht haben das gesamte Leben auf der Erde auszulöschen. In diesem Jahr, einer Zeit der grössten Wirtschaftskrise, die wir schon zu spüren bekommen haben, haben die Rüstungsausgaben erneut einen traurigen Rekord erreicht.

Wir alle sind verantwortlich für das, was geschieht und müssen in unserem Inneren eine Entscheidung treffen: Entweder unterstützen wir unsere Regierungen und ihre Waffenpolitik weiter, eine Politik, die mit Angst und Rache gerechtfertigt wird, oder wir vereinigen uns, unsere Stimmen und unser Gefühl mit Millionen Menschen auf der ganzen Welt, Menschen unterschiedlichster Sprachen, Rassen, Glaubensvorstellungen und Kulturen, um im menschlichen Bewusstsein das Licht der Gewaltfreiheit zu entzünden. Atomwaffen sind bereits in vielen Ländern verbreitet und auch für Gruppen zugänglich, die nicht mehr von Staaten zu kontrollieren sind. Heute ist ihre Rechtfertigung als Abschreckungs- oder Verteidigungsmittel völlig absurd geworden, und wir glauben der einzige Weg ist eine totale weltweite atomare Abrüstung.

Wir marschieren los

Präsidenten und Premierminister der Vereinigten Staaten von Amerika, der Russischen Föderation, der Volksrepublik China, von Frankreich, Grossbritannien, Indien, Pakistan, der Demokratischen Volksrepublik Korea und des Staates Israel: Auf sie fällt in diesem Moment die Verantwortung der Entscheidung über die menschliche Zukunft. Sie werden zwischen Geschichte und Steinzeit entscheiden, zwischen Vermenschlichung und Verrohung, zwischen einer Erde für alle oder einer erschreckenden Welt, zwischen einer blühenden Erde oder einer verseuchten Wüste. Sie sind verantwortlich für die gesellschaftliche Atmosphäre, die in den nächsten Jahren herrschen wird.

Wir marschieren los, wir reisen über den gesamten Planeten, um die Stimmen derjenigen zu stärken, die eine menschlichere Welt einfordert. Wir wollen kein Leiden mehr in unseren Mitmenschen sehen. Wir wollen keine Kriege mehr. Diese Aggressionen können wir in uns selbst spüren. In unserem Bewusstsein hat eine Veränderung stattgefunden und da gibt es kein Zurück mehr. Die Massenvernichtungsmittel müssen abgeschafft und dieses Wirtschaftssystem, das Armut, Diskriminierung und den Tod bringt, muss verändert werden. Das Leben muss erhalten werden, um eine Welt mit den gleichen Rechten und Möglichkeiten für alle zu schaffen. Wir fordern sie auf, progressive Ab-

rüstung, die Unterzeichnung von Nichtangriffspakten und den Verzicht auf Krieg als Mittel zur Konfliktlösung als Priorität ihrer Verteidigungs- und Aussenpolitik festzulegen. Lassen wir den Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit nicht spurlos an uns, unseren Familien, unseren Völkern und unserer Welt vorbeigehen! Lassen wir diesen Impuls wachsen, der uns mit dem Besten in uns selbst, mit jedem einzelnen und dem Besten im Menschen in Verbindung bringt! Wir sind Tausende, wir werden Millionen sein und die Welt wird sich ändern.

WEITERE INFOS: WWW.THEWORLDMARCH.ORG

INSERAT

DAS KURZE JAHRHUNDERT

1917 - 19

Plakat-Diaschau von Bruno Margadant, P

Teil I

Russische Revolution - Schweiz:
Porzellanwahl 1919 - Arbeitszeit und
sante Abstimmungen und Wahlen
- Spanischer Bürgerkrieg - Zweiter

Teil II

Chinesische Revolution - Schweiz:
um die AHV - Wahlen und Abstimmungen
der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Kubanische Revolution - Die 68er
siegte - Erfolgreiche Frauenbewegung

Donnerstag, 29. Oktober
19:30 Uhr, Wallstr. 10

Neue PdA und PdA Basel (